



**Lebenshilfe**

**Das Inklusionsbüro der  
Lebenshilfe Schleswig-  
Holstein**

**20.Okt. 2008 Bamberg**

## Gliederung:

1. Grundlagen der Landesregierung
2. Aussagen des Sozialministeriums
3. Grundlagen der Lebenshilfe
4. Die Arbeitsbereiche im Projekt Inklusionsbüro
5. Was läuft vor Ort ?
6. Bewertung
7. Wir geht es weiter ?
  - Ausblick 2009/2010

# 1. Grundlagen der Landesregierung

- **Entwicklung eines Gesamtkonzepts für Menschen mit Behinderung ist sozialpolitischer Schwerpunkt der Landesregierung (Koalitionsvertrag )**
- **Inklusion als Zielformulierung in der Landesplanung ( Entwurf 2008 )**

## 2. Aussagen des Sozialministeriums

- **Unter der Leitorientierung Inklusion will das MSGF in Schleswig-Holstein einen gesellschaftlichen Veränderungsprozess in Gang setzen**
- **Gesamtkonzeption als Prozess**
  - **Letzter Stand 14.04.08**

### **3. GRUNDLAGEN DER LEBENSILFE**

- **Die Lebenshilfe hat das Ziel, gleichberechtigte Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung in allen Lebensbereichen, umzusetzen. (Satzung)**
- **Die vier Säulen der Lebenshilfe:**
  - Elternvereinigung**
  - Interessenvertretung von Menschen mit Behinderung**
  - Trägerverband**
  - und Fachverband**

# UNSER MENSCHENBILD

- **Es ist normal, verschieden zu sein.**
- **Unsere Gesellschaft erkennt die Verschiedenheit ihrer Bürger und verfolgt das Ziel der Inklusion.**
- **Alle gehören dazu, unabhängig von Art der Behinderung und Unterstützungsbedarf. Die Gemeinschaft öffnet für alle die Wege zur Teilhabe.**

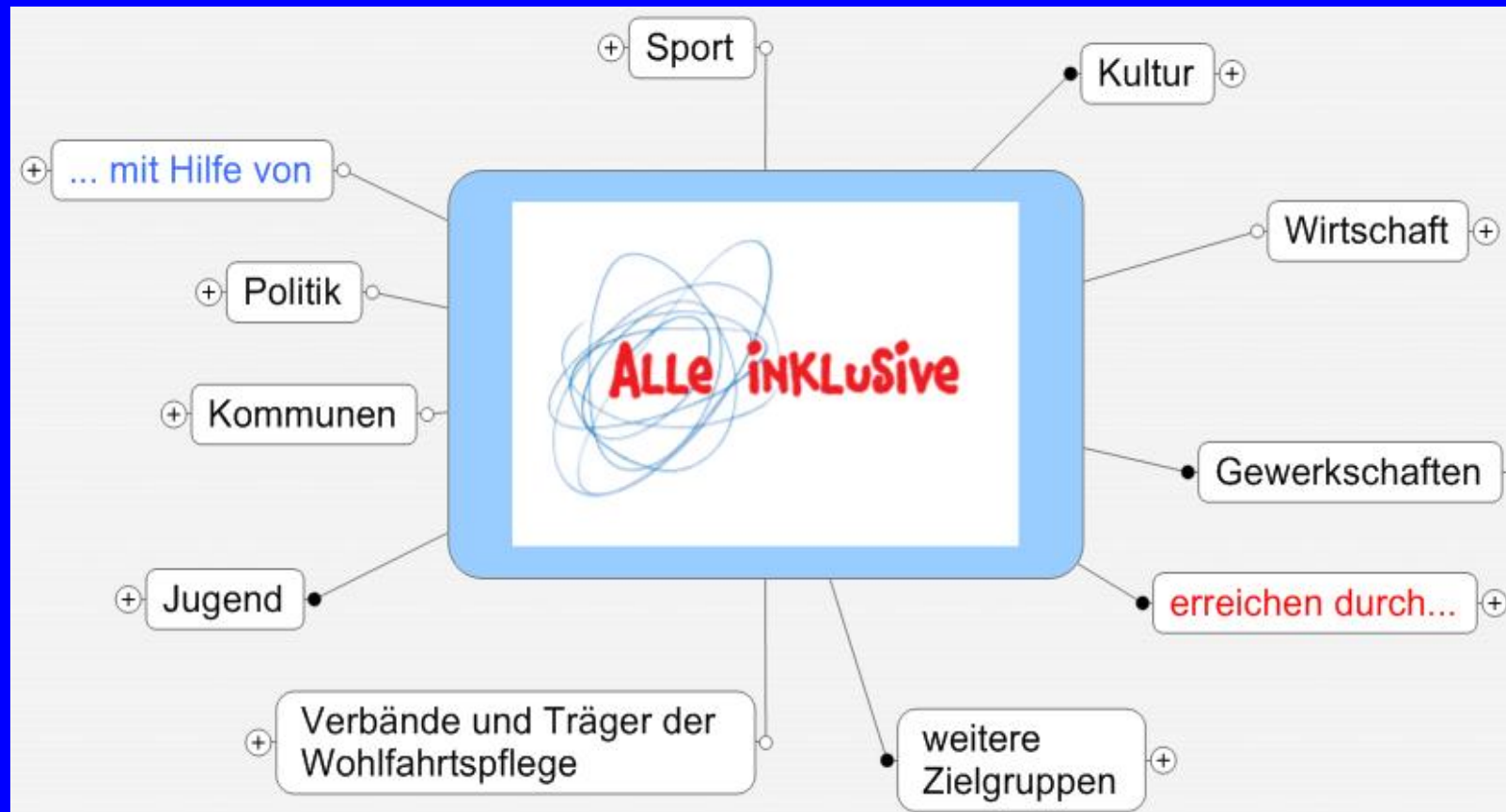
## **4. Die Arbeitsbereiche im Projekt Inklusionsbüro**

- 1. Die Gesellschaft auf dem Weg zur Inklusion begleiten**
- 2. Selbstvertretung von Menschen mit Behinderung stärken**
- 3. Vernetzung der Inklusionsprojekte**
- 4. Öffentlichkeitsarbeit und Information**

## 4.1. GESELLSCHAFTLICHE VERÄNDERUNGSPROZESSE

- **Benennung wichtiger gesellschaftlicher Zielgruppen**
- **Zielgruppen auswählen und ansprechen (Landesjugendring, Städte und Gemeinden, Parteien, Medien, Wirtschaft, Hochschulen)**
- **Frage: Was können sie tun?**
- **Interessenbündnisse schließen**
- **Entwicklung gemeinsamer Aktivitäten**

# Kontakte zu gesellschaftlichen Gruppen



# AKTIVITÄTEN

## BEISPIEL KOMMUNEN

### **Stadt Kiel:**

- **Teilhabeplanung**
- **Behördenschreiben in leichter Sprache**

### **Gemeinden Altenholz und Flintbek:**

- **Lotsendienste**

### **Kaltenkirchen:**

- **Inklusives Wohnprojekt**

### **Stadt Flensburg**

- **inklusive Stadtteil**

## Aktivitäten Wirtschaft

- **Fachhochschule Kiel**
- **Seminar Fachbereich Wirtschaft**
  - **Wie inklusiv sind Unternehmen ?**
  - **Entwicklung eines Inklusions- Check**
- **Einbeziehung von Wirtschaftsverbänden**

## 4.2. STÄRKUNG SELBSTVERTRETUNG



- Menschen mit Behinderung in ihrer politischen Selbstvertretung stärken, sie befähigen, unterstützen und schulen
- Startschuß: gemeinsame Fachtagung am 03.07.2007 mit dem Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung

- **Vorgehensweise:** Rundreise in 2008/9 durch alle Kreise und kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein
- **Ziel:** Weiterentwicklung der politischen Mitwirkungsstrukturen vor Ort
- **Auswertung 2009**
  - **Tagung**
  - **Schulungen**
  - **Vernetzung**


## **4.3. Vernetzung der Inklusionsprojekte**

**Arbeitskreis der vom Land geförderten  
Projektträger in Zusammenarbeit mit dem  
Sozialministerium**

## 4.4.ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- **Wort- Bildmarke einführen**
- **Kontakt zu Medienvertretern**
- **Vorträge und Fortbildung zum Thema Inklusion**
- **Post vom Inklusionsbüro in Leichter Sprache**
- **Website „[www.alle-inklusive.de](http://www.alle-inklusive.de)“**
- **Postkarten**
- **Videos**

## Inklusion - das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung.



**ALLE INKLUSIVE**



Sie sind hier: Startseite

#### Suche

Suchbegriff eingeben

Schriftgröße ändern

Barrierefreiheit 

[Anmelden](#)

Alle inklusive

#### Aktuell

- Aktionen
- Mitglieder
- Initiative "Alle inklusive"
- Inklusionsbüro Schleswig-Holstein
- Grundlagen



07. Feb **Die 4. Ausgabe der "Post vom Inklusionsbüro" ist da!**  
gepostet am 7.02.2008 von Meike Straub-Jensen, Kategorie: Alle inklusive, Allgemein Kommentare: 0

Liebe Leserinnen und Leser,

die **vierte Ausgabe der Post vom Inklusionsbüro** widmen wir dem Thema „Öffentlichkeitsarbeit“. Öffentlichkeitsarbeit und Information sind elementare Bausteine in der Entwicklung von Inklusion. Nur wenn es uns gelingt möglichst viele Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen anzusprechen und zu überzeugen, werden wir die Barrieren in den Köpfen beseitigen können. Wir stellen Ihnen eine Reihe von Medien vor, mit denen wir unterschiedliche Menschen ansprechen werden.  
[post-vom-ib-ausgabe-4-februar-2008.pdf](#)

Viel Spaß beim Lesen!

07. Feb **Übersetzung der UN-Konvention**  
gepostet am 7.02.2008 von Meike Straub-Jensen, Kategorie: Allgemein, Presse Kommentare: 0

Im Rahmen der Bundestagsdebatte Ende Januar stellt hat Marcus Kurth (Bündnis 90/Die Grünen) Franz Thönnies (Parl.Staatssekretär beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales) Fragen zur Übersetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Seiner Meinung nach ist die nun abgestimmte Übersetzung zwischen Deutschland, Liechtenstein, Österreich und der Schweiz jedoch nicht akzeptabel. "In einem zwischen- und innerstaatlichem, mit den einzelnen Bundesländern, Abstimmungsprozess sind im Laufe der Verhandlungen zentrale Begriffe des beschriebenen Paradigmenwechsels zerrieben worden. Insbesondere der Begriff der Inklusion steht für den Wechsel. Diesen nicht zu verwenden, schränkt nicht nur den 'Durchbruch' der UN-Konvention stark ein. Ein Verzicht auf diesen zentralen Begriff mitsamt den anhängenden Rechtsfolgen droht das internationale Übereinkommen zu entwerten".

Die mündlichen Fragen von Markus Kurth

07. Feb **Bündnis 90/Die Grünen: Behindertenpolitik in Leichter Sprache**



#### Über Alle inklusive

Inklusion - das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung. Die Landesregierung Schleswig - Holstein unterstützt die Initiative "Alle inklusive".



→ [Alle Aktionen im Überblick](#)

#### Mitglieder sagen



Die Rundreise "Selbstvertretung stärken" durch alle Kreise und kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein ist eine tolle Idee! Jeder Mensch mit Behinderung sollte die Chance wahrnehmen und bei der Veranstaltung in seinem Kreis sagen, wo er Probleme aufgrund seiner Behinderung hat. Nur wenn Probleme offen angesprochen werden, kann sich etwas verbessern! (Karin Ullmann)

## 5. Was läuft vor Ort ?

- **Inklusiver Stadtteil Flensburg - Fruerlund mit der Lebenshilfe OV Flensburg**
- **Inklusives Wohnprojekt der Lebenshilfe Kaltenkirchen GmbH**
- **Projekt Generationenfreundliche Gemeinde mit der Lebenshilfe OV Altenholz**
- **Teilhabeplanung der Stadt Kiel mit der Lebenshilfe OV Kiel und der Stiftung Drachensee**
- **Projekt Begegnung des Lebenshilfewerkes Mölln-Hagenow GmbH**
- **Inklusive Kinderkrippe der Lebenshilfe Ostholstein**

## 6. Bewertung:

- **Reaktionen :**
- **„Das haben wir immer schon gemacht“**
- **„Das sind alles Hirngespinnste, das wird nie was!“**
- **Viele Fragen führen zu vielen guten Gesprächen**
- **Es gibt Veränderungen in den Köpfen und auch schon bei der praktischen Umsetzung**
- **Kritik an der gleichzeitigen Kommunalisierung der Eingliederungshilfe und deren Umsetzung**
- **Facit. Der Weg ist richtig, aber noch viel Zeit , Überzeugungskraft und Ausdauer notwendig**

## 7. Ausblick 2009/2010

- **Weiterführung der begonnenen Aufgaben auf Landesebene**
- **Unterstützung der Entwicklung vor Ort**
- **Konzeptionelle Arbeit :**
  - **Kindergarten für alle**
  - **Denkfabrik „Schule für alle“**
- **Vernetzung auf Bundes- und Europäischer Ebene**



# Lebenshilfe

## Für Menschen mit geistiger Behinderung

Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Kastanienstr. 27

24114 Kiel

Tel. 0431-66 11 25

Fax 0431-66 11 8 40

E-mail [inklusionsbuero@lebenshilfe-sh.de](mailto:inklusionsbuero@lebenshilfe-sh.de)

[www.lebenshilfe-sh.de](http://www.lebenshilfe-sh.de)

Geschäftsführer: Rainer Dillenber